

Über

Briefe eines Glücklichen

Von

Ludolf Weidemann

schreibt mir Herr Kollege Hermann Seippel in Hamburg in einem Privatbrief u. a. nachfolgende Zeilen, deren Veröffentlichung mir gestattet ist:

... Heute ist Sonntag, und ich möchte den Feiertag nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen mitzuteilen, was mich innerlich bewegt und erfreut hat. Ich habe nämlich die „Briefe eines Glücklichen“ zu Ende gelesen und will nun berichten.

Der erste Eindruck ist nicht nur geblieben, sondern hat sich noch erhöht. Das wahrhaft schöne Buch birgt eine Fülle von tiefer Anregung, die jeden gemütvollen Leser erfassen muß. Ein reiches Menschenleben wird hier fest und erzählt, es zieht vorüber wie ein herrliches Panorama, dessen einzelne Bilder sich zusammenfügen zu einem harmonisch abgerundeten Gesamtbilde. Kein harter sprunghafter Übergang stört die innere Harmonie, sondern ihr Abglanz fällt in das Herz des Lesers. Die Frage: was ist's denn mit diesem glücklichen Menschenleben, was enthält es denn, und wodurch kann sein Inhalt auf weitere Kreise wirken, ist mit kurzen Worten kaum zu beantworten, es sei denn, man wollte eine Reihe der köstlichen Einzelbilder in ihrem erzählenden Inhalt nacherzählen. Das mag die literarische Kritik tun, die, wie ich zuversichtlich hoffe, die „Briefe eines Glücklichen“ nicht als Roman bewerten, sondern ihr Urteil dahin abgeben wird, daß hier ein Lebensbuch im schönsten Sinne des Wortes vorliegt, ein Buch, das gerade jetzt große Bedeutung besitzt. Der Verfasser der Briefe ist kurz vor Weihnachten 1914 gestorben, er hat also nur die ersten Anläufe des Weltkrieges noch erlebt, und da wird man nicht ohne tiefe Bewegung lesen, was er in seiner vorletzten Aufzeichnung im September 1914 niedergeschrieben hat: „Throne werden stürzen und Kronen in den Staub rollen, aber ein neuer Tag wird dämmern und die Gerechtigkeit wird ihm die Leuchte halten... Bis dahin entscheidet die Logik des brandenden Blutes und des Schwertes Schneide... Aber als letztes bleibt bestehen: „Der Mensch ist zum Frieden geboren, und der Krieg kann nur Brücke zum Frieden sein.“

Lieber Freund! Ich wollte Ihnen meine Empfindungen über Weidemanns herrliche Briefe mitteilen, aber ungewollt ist eine Art Kritik aus ihnen geworden. Ich schließe mit dem Wunsche, daß ungezählte Tausende der „Briefe eines Glücklichen“ in unserem deutschen Hause Aufnahme finden, und ich bin überzeugt, daß sie überall nicht nur Anregung und Erbauung hervorrufen, sondern auch erkannt werden im Sinne d. Wortes: Gute Bücher, gute Freunde.“ Und nun zum Schluß für heute: empfangen Sie meinen innigen Dank für das, was Sie mir mit den „Briefen“ gegeben haben.

**Die Ausgabe des Buches
erfolgt am 20. November**

Hochachtungsvoll

**Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhdlg.
(Gustav Fick), Leipzig und Hamburg**

Durch Kauf ging in meinen Verlag über und gelangt im

7.-8. Tausend

zur Ausgabe:

Karl Maria Rasch

(Z)

(Auch ein Leben)

von

Ludolf Weidemann

Geb. 4 M.

Weidemanns „Rasch“ ist ein Buch, das wie wenige in unsere Zeit mit ihrer inneren Anruhe und Zerrissenheit hineinpäßt. Rasch wußte Menschen glücklich zu machen, indem er ihnen ein glückliches Leben vorlebte. Sein Glück bestand in der Zufriedenheit, die sich auf einem in Freud und Leid unerschütterlichen Gottvertrauen gründete.

Die Zahl der Menschen ist groß, denen Sie mit Erfolg den „Rasch“ empfehlen können. Wenden Sie sich bitte namentlich an alle beschaulichen und nachdenklichen Leute. Diese werden Ihnen dankbar sein, dies Lebensbuch voll echten Humors und tiefgründigen Ernstes kennen zu lernen.

Ferner ging durch Kauf in meinen Verlag über:

Wintersturm

Ein Sang von der Ostsee

von

Ludolf Weidemann

Geb. 3 M.

Der „Wintersturm“ ist ein poetischer Bruder zu „Rasch“. Ein volles, reiches Naturgefühl durchzieht die Gedichte, echte Sturmpoesie. Wir haben keine Dichtung in der deutschen Literatur, die in dieser Form den Sturm besungen und dargestellt hätte. Der Sturm lebt in der Sprache, im Rhythmus, im Bilderflorentanz. Die Naturschilderungen sind von einer die Leser und Hörer hinreichenden Stimmungsgewalt. Aber auch die Vorgänge im Menschenherzen und -leben finden einen tiefempfundenen, nachhaltig wirksamen Ausdruck. (Der Reichshofe.)

Etwa 20. Nov. gelangt zur Ausgabe:

Briefe eines Glücklichen

von

Ludolf Weidemann

Geb. 7 M.

Mehr denn je braucht unser Deutschland jetzt die Trost- und Freudebringer, Innenmenschen, die nach Schätzen der Seele graben und das dauerhafte Gold des Herzens zu Tage fördern.

Die zahlreich eingelaufenen Bestellungen sind vorgemerkt. A cond. kann ich voraussichtlich nur in vereinzelten Fällen und dann auch nur in 1 Exemplar liefern. Firmen, die noch nicht bestellt haben, bitte ich, ihren Bedarf mir umgehend aufzugeben. Ein weiterer Neudruck vor dem Feste ist ausgeschlossen.

Hochachtungsvoll

**Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung
(Gustav Fick), Leipzig und Hamburg**